



Katholische
Stadtkirche
Dachau



Stadtkirchenbrief

Stadtkirchenbrief
Ostern 2026

- 3 Grußwort
- 4 Geistlicher Gedanke zu Ostern
- 5 Gottesdienstordnung Palmsonntag bis Weißen Sonntag
- 8 Stadtkirchen-Weinstöcke
- 10 Neuer Kirchenmusiker in Hl. Kreuz
- 11 Verabschiedung Maria Polz
- 12 Nachruf auf Herbert Kaltner
- 13 Verabschiedung Richard Märkl
- 14 Notfallseelsorge
- 16 Trostkoffer
- 17 Berufscoaching
- 18 Aktion Dreikönigssingen 2026
- 20 Taizé-Gebet der Ministranten
- 21 Minifasching
- 22 Evensong am 1. Advent 2025
- 23 Einladung zu Meditation und Stille
- 24 Alpha-Kurs gestartet
- 25 KDFB und Matrikel
- 26 Pfarreiseiten Hl. Kreuz
- 32 Pfarreiseiten St. Peter
- 38 Pfarreiseiten Mitterndorf
- 32 Pfarreiseiten St. Jakob
- 33 Pfarreiseiten Mariä Himmelfahrt
- 34 Pfarreiseiten Pellheim
- 54 Seelsorgeteam und Adressen

Impressum

Pfarrbrief für alle Mitglieder der
Katholischen Stadtkirche Dachau

Herausgeber:
Katholische Stadtkirche Dachau,
vertreten durch die Katholische
Pfarrkirchenstiftung St. Jakob
Pfarrstr. 7
85221 Dachau
Tel. 08131 - 3 63 80
E-Mail: stadtkirche.dachau@ebmuc.de

Verantwortlich:
Pfarrer Dr. Benjamin Gnan

Auflage: 10.900 Stück

Druck:
LESTI-Druck, Erdweg

Designvorlage:
dégagée – Agentur für Web & Design

Layout:
Donata Kick, Christoph Reith, Wolfgang Sturm

Titelbild: Monika Erhard in: pfarrbrief-
service.de

Weitere Bildnachweise soweit nicht
anders angegeben: Katholische
Stadtkirche Dachau

Redaktion:
Gudrun Beck, Claudia Ehrenfeuchter,
Ludwig Fuß, Gerhard Haszprunar,
Andreas Kopf, Donata Kick, Beatrix
Kreitmair, Alexander Langer, Dieter
Reinke, Christoph Reith, Carola Romig,
Wolfgang Sturm



**Dr. theol.
Benjamin Gnan**
Pfarrer, Leiter der Katholischen
Stadtkirche Dachau

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Weihnachten 2025 durften Sie den ersten Stadtkirchenbrief in der Geschichte des katholischen Lebens in Dachau und Umgebung in Ihren Händen halten. Auch vor Ostern 2026 dürfen Sie nunmehr eine „Premiere“ erleben. Während es im ehemaligen Pfarrverband Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter seit längerem üblich war, vor dem jeweiligen Osterfest einen Pfarrbrief zu veröffentlichen, kannte der ehemalige Pfarrverband Dachau – St. Jakob diese Tradition nicht. Die zuständigen Gremien der neu gegründeten Katholischen Stadtkirche haben sich darauf verständigt, dass es bei der Größe der neu entstandenen pastoralen Einheit und bei der Breite der pfarrlichen und überpfarrlichen Aktivitäten auf jeden Fall Sinn macht, dreimal im Jahr einen Stadtkirchenbrief herauszubringen. Das wird fortan vor Weihnachten, vor Ostern und vor den Sommerferien geschehen. Aus diesem Grund dürfen Sie heute zum ersten Mal in einem Dachauer Oster-Stadtkirchenbrief blättern.

Ein dreimaliges Erscheinen des Stadtkirchenbriefs pro Jahr ist freilich mit einem gehörigen

Arbeitsaufwand verbunden. Allen, die sich hier mit viel Ideen, Kraft und Zeit einbringen, möchte ich von ganzem Herzen danken. Es ist ein großartiger Dienst, der kirchliche Gemeinschaft fördert und das geliebte Evangelium in unserer Stadt präsent hält. Vergelt's Gott dafür!

Auch wenn die Katholische Stadtkirche Dachau formal gegründet ist, so gilt es doch in der kommenden Zeit, die geschaffenen Strukturen mit Leben zu erfüllen. Möge uns die frohe Botschaft von Ostern dazu ermutigen. Der auferstandene Christus will in uns die Hoffnung wecken, dass er für uns immer Zukunft bereithält, dass er Verkrustungen aufbrechen, Totes verlebendigen und Neues schaffen kann. Wer mit ihm unterwegs ist, darf auf das Wunder der Auferstehung vertrauen, das sich immer und immer wieder ereignen kann, auch mitten unter uns. Ich wünsche Ihnen jetzt viel Freude beim Lesen der folgenden Seiten und darüber hinaus ein gnadenreiches Osterfest – auch im Namen des gesamten Pastoralteams.

Ihr Pfarrer **Dr. Benjamin Gnan**



Geistlicher Gedanke zu Ostern

Die Frauen am Grab (Mt 28,1-7; Mk 16,1-8; Lk 24,1-19)

Der Stein ist weg. Das Grab ist leer.
Wo ist der, den sie suchen?
Erschrocken, verwirrt hören die Frauen
die Botschaft des Engels:

Er ist nicht hier! Der Tod ist besiegt!
Er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Alles musste so kommen. erinnert euch
daran,
was er über sein Sterben vorausgesagt hat.
Gebt diese Botschaft weiter.
Auf nach Galiläa, um ihn dort zu sehen!

Leuchtenden Engelgestalten wirst du
heute wohl nicht mehr begegnen.
Doch halte Ausschau nach Menschen,
die versuchen, gemeinsam mit dir
den Geheimnissen des Glaubens
nachzuspüren,
damit ihr so füreinander zum Engel werdet.

© Gisela Baltes
www.impulstexte.de
Foto: pixaby.de

Ostern 2026 – Gottesdienstordnung für Palmsonntag bis Weißen Sonntag

Sa. 28.03 <i>Samstag der 5. Fastenwoche</i>	18.00	SP	Eucharistiefeier mit Palmprozession vom Pfarrplatz - musikalische Gestaltung mit Blechbläsern
So. 29.03 <i>Palmsonntag Umstellung auf Sommerzeit</i>	10.00	HK	Eucharistiefeier mit Palmprozession
	18.00	HK	Beichtgelegenheit
	19.00	HK	Eucharistiefeier
	10.00	SP	Familiengottesdienst (Wort-Gottes-Feier) mit Palmbu- schensegnung - musikalische Gestaltung mit dem Spatzenchor
	08.30	MD	Eucharistiefeier mit Palmprozession
	10.00	J	Pfarrgottesdienst mit Palmprozession - musikalische Gestaltung Dachauer Blechbläserensemble
	10.00	J	Kindergottesdienst mit Palmbuschensegnung im Pfarr- saal St. Jakob
	10.00	MH	Eucharistiefeier mit Palmprozession ab Kindergarten - musikalische Gestaltung mit der Stadtkapelle
	08.15	P	Eucharistiefeier mit Palmprozession
Mo. 30.03 <i>Montag der Karwoche</i>	08.30	J	Eucharistiefeier
Di. 31.03 <i>Dienstag der Karwoche</i>	08.30	J	Eucharistiefeier
Mi. 01.04 <i>Mittwoch der Karwoche</i>	08.30 17.00	J	Eucharistiefeier Chrisammesse im Münchner Dom
Do. 02.04 <i>Gründonnerstag</i>	08.30	HK	Beichtgelegenheit bis 10.30
	19.00	SP	Messe vom Letzten Abendmahl - musikalische Gestal- tung: Kirchenchor St. Peter, diverse Motetten
	18.00	MD	Messe vom Letzten Abendmahl
	15.00	J	Kindergottesdienst im Pfarrsaal St. Jakob
	18.00	J	Messe vom Letzten Abendmahl - musikalische Gestal- tung mit Kantorengesängen des Ensemble Nauderer
	21.00	J	Ölbergandacht im Pfarrheim St. Jakob
	19.00	MH	Messe vom Letzten Abendmahl - musikalische Choralschola Mariä Himmelfahrt
	19.00	P	Messe vom Letzten Abendmahl

Ostern 2026 – Gottesdienstordnung für Palmsonntag bis Weißen Sonntag

Fr. 03.04 Karfreitag

■	15.00	HK	Feier vom Leiden und Sterben Christi - musikalische Gestaltung: Kirchenchor Hl. Kreuz und Kirchenchor St. Peter
■	10.00	SP	Kindergottesdienst (Wort-Gottes-Feier)
■	21.00	SP	Gebetsstunde
■	15.00	MD	Feier vom Leiden und Sterben Christi
■	08.30	J	Beichtgelegenheit
■	10.00	J	Kindergottesdienst im Pfarrsaal St. Jakob
■	15.00	J	Feier vom Leiden und Sterben Christi - musikalische Gestaltung Kirchenchor St. Jakob - mit Motetten von M. Haydn, F. Silcher, T. L. Victoria
■	08.30	MH	Beichtgelegenheit bis 10.30
■	15.00	MH	Feier vom Leiden und Sterben Christi - musikalische Gestaltung Vocalensemble Mariä Himmelfahrt
■	10.00	P	Kindergottesdienst (Wort-Gottes-Feier)
■	10.00	Ub	Kinderkreuzweg
■	15.00	P	Feier vom Leiden und Sterben Christi
■	16.00	P	Gebetsstunden

Sa. 04.04 Karsamstag

■	21.00	HK	Feier der Osternacht mit Speisensegnung - musikalische Gestaltung: Choralchola
■	20.30	MD	Kindergottesdienst mit Osterfeuer im Freien
■	21.00	MD	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
■	08.30	J	Beichtgelegenheit bis 10.30
■	21.00	J	Feier der Osternacht mit Speisensegnung - musikalische Gestaltung Ensemble Nauderer
■	08.30	MH	Beichtgelegenheit bis 10.30

Legende

■	HK	Hl. Kreuz Dachau
■	SP	St. Peter Dachau
■	MD	St. Maria & St. Nikolaus Mitterndorf
■	Gü	St. Vitus Günding
■	J	St. Jakob Dachau
■	E	St. Laurentius Etzenhausen
■	Pr	St. Kastulus Prittlbach
■	St	St. Stephanus Steinkirchen
■	MH	Mariä Himmelfahrt
■	P	St. Ursula Pellheim
■	Ub	St. Martin Unterbachern

Scan me!



Mehr Infos unter
stadtkirche-dachau.de,
im Pfarrblatt und in
den Schaukästen!

Ostern 2026 – Gottesdienstordnung für Palmsonntag bis Weißen Sonntag

So. 05.04 Hochfest der Auferstehung des Herrn

■	10.00	HK	Familiengottesdienst (Wort-Gottes-Feier)
■	19.00	HK	Eucharistiefeier
■	10.00	SP	Eucharistiefeier - musikalische Gestaltung: Kirchenchöre Hl. Kreuz und St. Peter - Mozart, Messe in C
■	08.30	MD	Eucharistiefeier
■	08.30	Pr	Eucharistiefeier
■	10.00	J	Kindergottesdienst im Pfarrsaal St. Jakob
■	10.00	J	Pfarrgottesdienst - musikalische Gestaltung mit L. Braun, Trompete und C. Baumgartner, Orgel
■	10.00	E	Eucharistiefeier
■	05.00	MH	Feier der Osternacht mit Speisensegnung - musikalische Gestaltung Choralchola Mariä Himmelfahrt
■	10.00	MH	Eucharistiefeier - musikalische Gestaltung Nico Stegmann, Tenor
■	05.00	P	Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Mo. 06.04 Ostermontag

■	10.00	HK	Eucharistiefeier - musikalische Gestaltung: Kirchenchöre Hl. Kreuz und St. Peter - Mozart, Messe in C
■	08.30	Gü	Eucharistiefeier
■	10.00	J	Pfarrgottesdienst - musikalische Gestaltung Kirchenchor St. Jakob - Chormusik für Gemeinde und Chor
■	10.00	W	Familiengottesdienst (Wort-Gottes-Feier) in Webling - Emmausgang
■	10.00	MH	Eucharistiefeier
■	19.00	MH	Eucharistiefeier
■	08.30	P	Eucharistiefeier
■	10.00	Ub	Eucharistiefeier

So. 12.04 2. Sonntag der Osterzeit - Wei- ßer Sonntag, Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

■	10.00	HK	Eucharistiefeier
■	10.00	SP	Wort-Gottes-Feier
■	08.30	MD	Eucharistiefeier
■	08.30	Pr	Eucharistiefeier
■	10.00	J	Pfarrgottesdienst
■	10.00	E	Wort-Gottes-Feier
■	10.00	MH	Eucharistiefeier
■	19.00	MH	Eucharistiefeier
■	08.30	P	Eucharistiefeier
■	08.30	Ub	Eucharistiefeier



St. Ursula Pellheim

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ (Joh 15,5)



St. Jakob in St. Kastulus Pittlbach

Wurzeln schlagen, zusammen wachsen.

Im Oktober, im Rahmen der Gründung der Katholischen Stadtkirche Dachau, wurde ein sichtbares und lebendiges Zeichen der Ver-



St. Maria & St. Nikolaus



Mariä Himmelfahrt

bundenheit gesetzt: Jede der sechs Pfarreien erhielt einen Weinstock. In den vergangenen Wochen wurden diese Weinstöcke in den jeweiligen Pfarrgärten und auf den Kirchengrundstücken gepflanzt.

Der Weinstock ist ein starkes biblisches Symbol. Er steht für Leben, Wachstum und Gemeinschaft. „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ (Joh 15,5) – dieses Wort Jesu erinnert uns daran, dass wir als Christinnen und



Hl. Kreuz



St. Peter

Christen miteinander verbunden sind und unsere Kraft aus derselben Quelle schöpfen.

So sollen die jungen Weinstöcke mit der Zeit Wurzeln schlagen, wachsen und Frucht bringen – als Zeichen einer Kirche, die vor Ort verwurzelt ist und zugleich gemeinsam unterwegs bleibt. Die Pflanzungen laden ein, die Katholische Stadtkirche Dachau nicht nur als organisatorischen Zusammenschluss zu verstehen, sondern als lebendige Gemeinschaft im Glauben, die wächst, sich entfaltet und Zukunft trägt. ■

Text: Carola Romig

Fotos: Monika, Gasteiger, Beatrix Kreitmair, Klara Popp, Korbinian Rudert, Wolfgang Sturm

Neuer Kirchenmusiker Martin Konicsek in Heilig Kreuz

Die Liebe zur Musik entdeckte Martin Konicsek schon sehr früh. Mit 15 Jahren dann bekam er auf Vermittlung von Pfarrer Kölbl aufgrund seines Talents ein Stipendium beim Dachauer Kirchenmusiker Karl Paul Grimm. Drei Jahre lang übte er fleißig in der Kirche und zuhause und spielte fortan in der Filialkirche Sankt Johann und half bald auch in anderen Gotteshäusern als Organist aus.

Nach dem Abitur entschied sich der heute 56-jährige dann aber für ein Studium in Elektro- und Informationstechnik, wurde Softwareentwickler und gründete 2006 eine eigene Firma. Seine Liebe zur Kirchenmusik erlosch jedoch nie. Er half aus, wo es ihm möglich war. Nach dem Weggang von Kirchenmusiker Norbert Englbrecht im Sommer 2024 herrschte lange Zeit Vakanz in der Pfarrei Heilig Kreuz. Viele halfen aus, die Sopranistin Anna Maria Bogner übernahm den Rhythmuschor. Im Sommer 2025 entschloss sich Martin Konicsek schließlich, sich auf die freie Stelle zu bewerben - und bekam den Zuschlag. „Ich bin sehr warmherzig und offen aufgenommen worden“, schwärmt Konicsek, der berichtet, dass ihn viele zur Bewerbung ermutigt hätten, darunter auch seine jetzige Kollegin Gabriele Schneider, von der er viel Unterstützung bei der Chorarbeit erhalte. Doch auch zu seinen Kollegen Rainer Dietz von Mariä Himmelfahrt und Christian Baumgartner von St. Jakob hat Martin Konicsek einen sehr guten Kontakt. „Das ist eine



sehr gute und sehr schöne Zusammenarbeit“, schwärmt er vom Team der Kirchenmusik.

In Heilig Kreuz stellte sich der neue Kirchenmusiker beim Epiphanie-Gottesdienst mit einer gesungenen Ankündigung aller Kirchenfeste 2026 vor - eine alte Tradition, die in Heilig Kreuz bislang jedoch nicht gepflegt wurde. Umso beeindruckter waren die Gottesdienstbesucher:innen angesichts des wunderschönen und fehlerfreien Gesangs ihres neuen Kirchenmusikers. Der Familienvater hat viele weitere Ideen für seine Gemeinde und die Kirchenmusik. „Mir ist es immer wichtig, dass die Gemeinde kräftig und froh mitsingen kann und Kraft und Freude aus der Musik schöpfen kann“, betont Martin Konicsek. Jeder Gottesdienst, auch unter der Woche in der kleinen Taufkapelle, soll „festlich“ sein. Dazu möchte der neue Kirchenmusiker von Heilig Kreuz auch das Repertoire erweitern, unbekannte Lieder aus dem Gotteslob einbauen, immer zusammen mit Gesängen aus der liturgischen Tradition. „Diese Kombination aus alten Texten und neuer Klangwelt wird ihren eigenen Reiz haben“, verspricht der neue Kirchenmusiker von Heilig Kreuz.

Mit seinen Ideen stößt Martin Konicsek in Heilig Kreuz auf offene Ohren. Die Chorproben laufen bereits, die Gottesdienste sind wieder kontinuierlich besetzt und die Gottesdienstbesucher:innen genießen nicht nur das schöne Orgelspiel ihres neuen Kirchen-

musikers, sondern auch seine klangvolle Stimme, die Sicherheit und Mut vermittelt, selbst kräftig mitzusingen. ■

Text und Foto: Simone Wester

Über ein halbes Jahrhundert im Ehrenamt

Frau Maria Polz war immer dort zur Stelle, wo sie gebraucht wurde: An der Seite ihres Ehemannes (+2003), langjähriger PGR-Vorsitzender, war sie an allen möglichen Arbeiten in der Vorbereitung sowie Durchführung, als auch Nachbearbeitung beteiligt: Fronleichnam, Pfarrfeste, Erntedank, Adventsseniorenfeiern, Christbaumschmücken, Hilfe im Pfarrbüro, Handschreiben für div. Einladungen oder Nachprimizen. Selbst beim Schneeräumen, bei Mäharbeiten, Küchenhilfe bei Bischofsbesuchen, Mesnervvertretung oder Schafe hüten für Pfarrer Magobeko. Mitwirkung beim Kirchenchor (obwohl selbst nicht singend) als Kassenwartin, bei Schrifftarbeiten oder bei Krankenbesuchen von Chormitgliedern. Verteilung der Verbandszeitschrift für den Kath. Frauenbund Dachau bis nach Eschenried. Meist im Hintergrund wirkend besuchte sie auch alte und kranke Menschen, die oft einsam waren.

Mehr in die Öffentlichkeit trat sie seit 18 Jahren beim Leichenhausdienst in Erscheinung. Bei jedem Todesfall zuerst für die Aufbahrung saubermachen, Auf- und Zusperrern des Hauses, mehrmals täglich nach der Ordnung schauen, abgestellte Kränze und Blumenschalen ins Innere bringen, gefährliche Lich-



ter u.a. beseitigen. Aufräumen nach der Beisetzung. „Wenn ich was tue, dann überzeugt, voll und ganz – ohne Unterschied vom Ansehen der verstorbenen Person, ob bekannt oder fremd. Jeder soll würdig zur letzten Ruhe begleitet werden“, so Frau Polz.

Auf die Frage nach Bezahlung war ihre Antwort: Ich bekomme nichts, ich mache es gern ehrenamtlich. Nur gelegentlich wurde ihr etwas zugesteckt, wobei sie sich über jede Anerkennung und ein Dankeschön freute. Schweren Herzens beendet nun Frau Polz nach einer langwierigen und schwierigen Augenoperation im 85. Lebensjahr all ihre Dienste. Sie waren ihr sehr ans Herz gewachsen. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Dienst. ■

Text und Foto: Ludwig Fuß

Nachruf auf Herbert Kaltner

Herbert Kaltner ist am 7. Dezember 2025 im Alter von 66 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben.

Ich kannte Herbert Kaltner seit Anfang der 1980er Jahre über unser gemeinsames Engagement in der Katholischen Jungen Gemeinde (KjG) der Stadt Dachau. Seine Begeisterung für die Jugendarbeit brachte ihn schließlich zum Kreisjugendring Dachau, wo er 28 Jahre lang als Vorsitzender tätig war.

Als ich 1994 in den Pfarrgemeinderat St. Peter gewählt wurde, war Kaltner schon da. Damals begann eine bis zu seinem Tod dauernde gute Zusammenarbeit. Im Pfarrgemeinderat hatte er zuletzt die Leitung der Sachausschüsse „Feste“ und „Eine Welt“ inne. Egal ob beim Neujahrsempfang, an Fronleichnam oder beim Pfarrfest – auf seine tatkräftige Unterstützung konnte ich mich stets verlassen. Im Bereich „Eine Welt“ betreute er zuletzt den Wechsel zu einem Projekt mit Straßenkindern in Indien. Um Spendengelder zu sammeln, besuchte er persönlich seit 20 Jahren als Nikolaus viele Familien mit Kindern im Pfarrgebiet von St. Peter und darüber hinaus.

Gemeinsam sahen wir in St. Peter mehrere Pfarrer und pastorale Mitarbeiter:innen kommen und gehen. Gemeinsam durften wir die Interessen der Pfarrei St. Peter bei den in dieser Zeit erfolgten strukturellen Veränderungen wahrnehmen. Zuletzt begleitete er als Sprecher der Arbeitsgruppe „Wir-Gefühl“ den etwa zweijährigen Prozess der Vorbereitung auf die Katholische Stadtkirche Dachau.



Daneben engagierte er sich auch im Vorstand des Dekanatsrats Dachau, zuletzt als dessen Vertreter im Diözesanrat des Erzbistums München und Freising.

Herbert Kaltner war auch viele Jahre Mitglied der Kirchenverwaltung St. Peter und begleitete dabei sowohl die gelungene Erweiterung und Renovierung des Pfarrheims als auch die Renovierung der Innenschale der Pfarrkirche.

Durch seinen Tod verliert die Pfarrei St. Peter eine ihrer Säulen und ich einen langjährigen Wegbegleiter und Freund. ■

Text: Wolfgang Sturm
Foto: privat

Verabschiedung Richard Märkl als ehrenamtlicher Organist

Mit großem Dank wurde Richard Märkl als ehrenamtlicher Organist im Pfarrverband St. Jakob verabschiedet. Über viele Jahre hinweg prägte er mit seinem musikalischen Engagement das kirchliche Leben zahlreicher Gemeinden und sprang stets dort ein, wo Unterstützung gebraucht wurde.

Schon in jungen Jahren zeigte sich seine Liebe zur Kirchenmusik: In Bergkirchen sang Richard Märkl im Kirchenchor. Nach seiner Heirat und dem Umzug nach Arzbach im Jahr 1980 schloss er sich dem Kirchenchor Pellheim an, der damals unter der Leitung von Toni Hörl stand. Neben dem Akkordeon brachte sich Richard Märkl das Orgelspiel selbst bei – autodidaktisch, nach Gehör und ganz ohne Noten. Sein Talent blieb nicht lange unbemerkt.

Toni Hörl war von seinen Fähigkeiten so begeistert, dass er ihn überredete, bei einer Kommunionfeier in Pellheim zum Abschluss das „Te Deum“ auf der Kirchenorgel zu spielen. Diese Premiere war ein voller Erfolg und markierte den Beginn seiner Laufbahn als Organist. In der Folge spielte Richard Märkl regelmäßig am Sonntag die Messe in Unterweilbach.

Im Laufe der Jahre war er in insgesamt 14 verschiedenen Kirchen im Einsatz – zunächst vor allem in der Pfarrei Hebertshausen. Später konzentrierte sich sein Wirken haupt-



sächlich auf den Pfarrverband St. Jakob, wo er zu einer unverzichtbaren Stütze wurde. Er war immer zur Stelle, wenn „Not am Mann war“.

Pfarrer Gnan bedankte sich nun im Namen der Katholischen Stadtkirche Dachau herzlich bei Richard Märkl für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement und überreichte ihm als Zeichen der Wertschätzung einen Geschenkkorb.

Fragt man Richard Märkl, was ihm in seiner Zeit als Organist besonders gefallen hat, gerät er ins Schwärmen: Vor allem die gemeinsame Gestaltung von Kirchenfesten mit Bernhard Metz, der ihn dabei häufig mit der Trompete begleitete, sei für ihn unvergesslich gewesen.

Vergelt's Gott für deinen unermüdlichen Einsatz, lieber Richard. ■

Text: Beatrix Kreitmair
Foto: Veronika Fottner

Ein Anker in stürmischen Zeiten

Werden Sie Teil der ökumenischen Notfallseelsorge im Landkreis Dachau!



Ein plötzlicher Todesfall, ein schwerer Unfall oder eine erschütternde Nachricht kann das Leben von einem Moment auf den anderen verändern. Für Betroffene bricht in solchen Situationen oft die vertraute Welt zusammen. Trauer, Schock, Ohnmacht und Verzweiflung können überwältigend sein – und viele fühlen sich in diesen Stunden allein.



Doch niemand muss in einer solchen Krise allein bleiben.

Die ökumenische Notfallseelsorge im Landkreis Dachau ist für Menschen da, die plötzlich mit schweren Lebensereignissen konfrontiert sind. Unser Dienst begleitet Betroffene in den ersten Stunden nach einem traumatischen Ereignis – mit Zeit, Mitgefühl und einer ruhigen, tröstenden Präsenz.

Zuhören, da sein, Halt geben.

Notfallseelsorge bedeutet: Dasein, wenn Worte fehlen.

Unsere geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hören zu, geben

Raum für Gefühle und helfen, das Unfassbare ein Stück weit auszuhalten. Sie bewerten nicht, drängen nicht und geben keine schnellen Lösungen – sondern bleiben an der Seite der Menschen, die gerade Halt brauchen. Ob bei einem Todesfall, nach einem Unglück oder in anderen akuten Krisensituationen: Die Notfallseelsorge schenkt Zeit, Orientierung und menschliche Nähe.

Ein Dienst aus Nächstenliebe – ökumenisch getragen

Die ökumenische Notfallseelsorge im Landkreis Dachau ist ein gemeinsamer Dienst der Kirchen in Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen. Ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger werden sorgfältig ausgebildet und auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Unser Team steht Betroffenen werktags im Einsatz zur Seite und leistet einen wichtigen Beitrag, Menschen in Extremsituationen beizustehen. An den Wochenenden und Feiertagen übernimmt das Kriseninterventionsteam des BRK diese Aufgabe.

Warum Notfallseelsorge so wichtig ist

- Unterstützende Nähe - In Momenten tiefer Erschütterung zeigt unsere Präsenz: Sie sind nicht allein.
- Orientierung in der Krise - Wir helfen, erste Schritte zu ordnen, informieren über Unterstützungsmöglichkeiten und vermitteln bei Bedarf weitere Hilfen.
- Hoffnung in dunklen Zeiten - Manchmal ist es ein Gespräch, manchmal Stille, manchmal ein Gebet – kleine Zeichen können neue Kraft schenken.



Menschen gesucht – ein Dienst mit Herz und Sinn

Die ökumenische Notfallseelsorge im Landkreis Dachau sucht engagierte Menschen, die bereit sind, anderen in schwierigen Stunden beizustehen.

Wichtig sind vor allem: Empathie, Belastbarkeit, Offenheit und die Bereitschaft zum Lernen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – eine fundierte Ausbildung sowie Begleitung im Dienst werden angeboten.

Gemeinsam ein Zeichen der Nächstenliebe setzen

Als Kirche möchten wir dort präsent sein, wo Menschen in Not geraten – ganz konkret, mitten im Leben. Wenn Sie sich für diesen Dienst interessieren oder mehr über die Arbeit der Notfallseelsorge erfahren möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Ein Licht in schweren Stunden

Mit Ihrem Interesse, Ihrer Unterstützung oder Ihrem Engagement helfen Sie mit, Menschen in einer ihrer schwersten Lebenspha-

sen beizustehen – und Hoffnung erfahrbar zu machen.

Ansprechpartnerin



Barbara Niedermeier
Gemeindereferentin in der Kath. Stadtkirche Dachau, Sozialraumverantwortliche für die ökumenische Notfallseelsorge
Landkreis Dachau, bniedermeier@ebmuc.de

Fotos: Hendrik Steffens



Foto: Barbara Niedermeier

Trostkoffer für den Landkreis Dachau

Unser Landkreis bekommt zwei Trostkoffer: Sie enthalten liebevoll ausgewählte Bücher, Rituale und einen Teddy.

Menschen in Trauer brauchen **Nähe, Verständnis** und manchmal einfach die **richtigen Worte**. Der **Trostkoffer Dachau** ist ein Angebot der Trauerpastoral im Landkreis Dachau und der Notfallseelsorge für Familien mit Kindern von ca. 3 bis 12 Jahren.

Die Bücher wurden zum großen Teil durch Spenden von Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Dachau mit Unterstützung der Buchhandlung Subtext zusammengetragen.

Die Buddy Bären sind eine freundliche Spende der Herzhammer Stiftung und die Flyer und Koffer konnten Dank einer Spende der Sparkasse Dachau finanziert werden. Ein großer Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer.

So funktioniert der Trostkoffer:

Familien nehmen Kontakt mit Barbara Niedermeier für Dachau oder Walter Hechenberger für Erdweg auf. Der Trostkoffer wird daraufhin individuell für den Trauerfall zusammengestellt. Die Familie holt den Koffer in Dachau oder Erdweg ab. Ein Begleitheft für Erwachsene erklärt den Umgang mit Trauer und mit den enthaltenen Büchern. Buddy Bär bleibt natürlich in der Familie. Der Trostkoffer wird zur vereinbarten Zeit wieder zur Ausgabestation zurückgebracht.

Kontakt Daten für Koffer:

Koffer in Dachau

Kontakt und Reservierung: Barbara Niedermeier, bniedermeier@ebmuc.de, Tel. 0151 / 28 71 63 07, Ort der Abholung nach Reservierung: Stadtkirchenbüro St. Jakob, Pfarrstr. 7, 85221 Dachau

Koffer am Petersberg in Erdweg

Kontakt und Reservierung: Walter Hechenberger, whechenberger@ebmuc.de, Tel. 0151 / 20 20 04 23, Ort der Abholung nach Reservierung: Kath. Landvolkshochschule Petersberg, Büro im Oberen Haus, Petersberg 2, 85253 Erdweg



Berufungscoaching

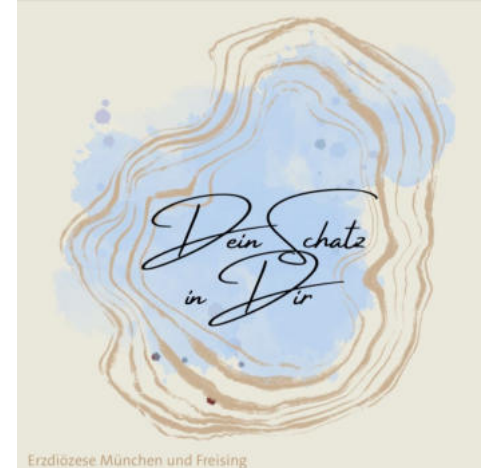
Ein Angebot für Orientierung und Entscheidung in Berufung und Leben

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Barbara Niedermeier, und ich bin als Berufscoach im Bereich der WaVe® Berufscoachmethode tätig. Diese Methode unterstützt Menschen dabei, ihre persönliche Berufung zu entdecken und mutig den Weg zu einem erfüllten Leben zu gehen.

Berufung ist mehr als nur ein Job – sie betrifft das ganze Leben und unser tiefes inneres Anliegen. Das Berufscoach gibt den Menschen Raum, sich mit den eigenen Wünschen, Zielen und Werten auseinanderzusetzen und Entscheidungen zu treffen, die sich stimmig anfühlen und langfristig glücklich machen.

Ich freue mich, in der Stadtkirche Dachau diese wertvolle Unterstützung anzubieten. Besonders hervorzuheben ist, dass das Berufscoach als kostenfreies Beratungs-



angebot innerhalb der Erzdiözese München und Freising zur Verfügung steht.

Es gibt viele weitere engagierte Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls als Berufscoaches tätig sind. Eine vollständige Liste dieser Coaches und weitere Informationen findet man auf der offiziellen Homepage des Berufscoachings der Erzdiözese München und Freising www.erzbistum-muenchen.de/berufungscoaching.

Wenn Sie also auf der Suche nach Klarheit, Orientierung und Unterstützung bei Ihrer Lebensentscheidung sind, zögern Sie nicht, sich zu melden. Gemeinsam können wir in einem Coaching-Gespräch herausfinden, wo Ihre Stärken und Ihre Berufung wirklich liegen.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen
Barbara Niedermeier
Berufscoach WaVe®





St. Kastulus Prittlbach

Die Aktion Dreikönigssingen 2026

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Sternsinger bringen Segen – und Hoffnung für Kinder weltweit

Mit funkelnden Kronen auf dem Kopf, bunten Gewändern und dem Stern voran zogen Anfang Januar die Sternsingerinnen und Sternsinger der Katholischen Stadtkirche Dachau durch die Straßen und Siedlungen. Sie brachten nicht nur den traditionellen Segen

Mariä Himmelfahrt



„Christus mansionem benedicat“ an die Haustüren, sondern auch eine Botschaft der Solidarität: „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“.

St. Peter



St. Ursula Pellheim



Hl. Kreuz

Insgesamt waren 38 Sternsingergruppen der Katholischen Stadtkirche Dachau unterwegs. Trotz winterlicher Temperaturen, vieler Wege und zahlreicher Haustüren zeigten die Kinder und Jugendlichen eine beeindruckende Ausdauer und ein großes Herz für andere. Mit ihren Liedern und Segenswünschen wurden sie vielerorts herzlich empfangen – und die großzügige Spendenbereitschaft der Menschen in Dachau war überwältigend.

Die sieben Gruppen der Pfarrei Mariä Himmelfahrt sammelten gemeinsam knapp 8.100 €. In Heilig Kreuz kamen 2.200 € zusammen, in St. Peter 1.300 € und in St. Jakob ganze 10.500 €. In der Pfarrei St. Maria und St. Nikolaus in Mitterndorf wurden 2.100 € gespendet und auch in St. Ursula in Pellheim zeigten sich die Menschen mit 4.300 € äußerst großzügig.

Diese beeindruckende Sammelbilanz ist mehr als nur eine Zahl. Sie steht für gelebte Nächstenliebe, für das Engagement junger Menschen und für die Bereitschaft vieler Haushalte, Verantwortung für Kinder in anderen Teilen der Welt zu übernehmen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Sternsingerinnen und Sternsängern, den Begleitenden, den Organisierenden in den Pfarreien sowie allen Spendenden. Sie alle haben dazu beigetragen, dass der Segen der Weihnacht weit über unsere Stadt hinauswirkt – dorthin, wo Hoffnung und Bildung dringend gebraucht werden. ■

Text: Carola Romig

St. Jakob



Taizé-Gebet der Ministranten der Stadtkirche Dachau

Der erste Ministrantengottesdienst der Katholischen Stadtkirche Dachau in diesem Jahr fand am Freitag, den 9. Januar 2026 statt – dieses Mal als Taizé-Gebet gestaltet. Ein kleines Team aus vier Oberminis hat den Gottesdienst vorbereitet. In der von Kerzenschein beleuchteten Kapelle wurde gemeinsam gesungen, wurden Bibeltexte gelesen und in Stille Gottes Gegenwart nachgespürt. Durch diesen etwas anderen Ablauf als bei den klassischen Abendmessen, sowie dem gelungenen Wechsel von meditativen Taizé-Liedern und Stille, konnte jeder seinen Gedanken nachgehen, aber auch zur Ruhe finden und ankommen. Besonders schön war, als am Ende die Gruppe als Ausklang nochmal ein Taizé-Lied angestimmt hat. Es war eine stimmungsvolle Atmosphäre, in der wir unsere Gemeinschaft auf eine neue Weise erleben konnten.

Danach gab es noch einen gemütlichen und lustigen Spieleabend im Pfarrheim Heilig Kreuz. Es wurde Tabu gespielt und dabei fas-



zinierende Gedankenbrücken unter den Minis gebaut – wenn der Erklärer des Begriffs vielleicht selbst nicht so ganz verstanden hat, was er da eigentlich sagen will, so hatte eine ratende Ministrantin sofort den richtigen Begriff parat. Es war ein toller Abend mit viel Gemeinschaftsgefühl, Lachen und definitiv Wiederholungsbedarf. ■

Text und Fotos: Miriam Verweyen



Minifasching

Am 7. Februar 2026 fand der diesjährige Ministrantenfasching für die Minis der Katholischen Stadtkirche Dachau in St. Peter statt. Mit über 50 Minis wurde viel getanzt, wurden Spiele gespielt, und natürlich gab es auch einen Preis für die fünf besten Kostüme des Abends. Zum Essen gab es dieses Mal natür-

lich Krapfen und eine Auswahl von verschiedenen belegten Semmeln. Es war ein toller Abend, an dem alle viel Spaß hatten! Wir freuen uns aufs nächste Jahr! ■

Text und Foto: Mirjam Kreitmair





Evensong am 1. Adventssonntag 2025

Aus einem Geheimtipp ist ein fester Bestandteil im Kirchenmusikleben der Pfarreien Hl. Kreuz und St. Peter geworden.

Der 2023 von Kirchenmusikerin Gabriele Schneider erstmals angebotene Evensong war am 1. Adventssonntag 2025 wieder ein Garant für eine gut gefüllte Kirche. Wieder waren auch Besucher gekommen, die sonst nicht in die Kirche gehen, sich aber von dieser ganz besonderen Form ansprechen und berühren lassen.

Denn beim Evensong – einer Kombination aus Abendgebet und Konzert – steht die Musik im Vordergrund, das gesprochene Wort rückt eher in die zweite Reihe, ist aber trotzdem ein wichtiger Bestandteil dieser besonderen Gottesdienstform: Kurze Lesungen, Gebete und Stille – Pastoralassistent Christopher Purschke sorgte für die liturgischen Impulse zwischen den Liedern.

Die hatten Gabriele Schneider, Leiterin des Kirchenchors St. Peter, gemeinsam mit ihren

Kollegen Martin Konicsek, Leiter des Kirchenchors von Hl. Kreuz, und Anna-Maria Bogner, Leiterin des Rhythmuschors von Hl. Kreuz, perfekt ausgesucht und hervorragend mit ihren Chören einstudiert. Auch die Besucher wurden bei einigen Liedern eingebunden, und so gab es zeitweise ein stimmgewaltiges Miteinander in der Pfarrkirche Hl. Kreuz. Solche Gänsehautmomente gab es einige an diesem Abend, wie etwa bei „A clare benediction“ von John Rutter oder bei „Veni Emmanuel“ von Anton Hemmerle.

An der Orgel wechselten sich Gabriele Schneider und Martin Konicsek harmonisch ab, Anna-Maria Bogner begleitete ihren Rhythmuschor am Klavier. Ein rundum gelungenes Event, das alle miteinander verbindet: Kirchgänger genauso wie Musikinteressierte. Für eine Stunde ließen alle die Stimmung auf sich wirken und fanden gerade in der oftmals nicht so „staaden Zeit“ zu Ruhe und innerer Einkehr. ■

Text und Foto: Simone Wester



Einladung zu Meditation und Stille



In der Stille
mir selbst begegnen

Aus der Stille
Kraft schöpfen

Durch die Stille
das Göttliche in mir und im Alltag entdecken



Zeit für mich
Zeit für Gott

**MEDITATION IST EINE
SPIRITUELLE
ENTDECKUNGSREISE
IN DAS GEHEIMNIS DER
WIRKLICHKEIT,
DES GÖTTLICHEN,
DES MENSCHLICHEN
SOWIE DES KOSMISCHEN.**

S. Painadath

April - Juli 2026:

Mittwochs von **19.30 bis 20.45 Uhr**
Meditationsraum der Friedenskirche (Turm)

Herzog-Albrecht-Straße 19 Dachau

Unkostenbeitrag: 5€ pro Treffen

Leitung: Karin Heimann (0176 83452329)

& Gabi Reuter (0170 4965862)

22.4. - 6.5. - 20.5. - 10.6.

24.6. - 8.7. - 22.7.



Alpha-Kurs gestartet!

Oft wurde gefragt: Wann gibt es endlich auch für Erwachsene ein Glaubensangebot wie B&T für die Jüngeren? Es ist eine berechtigte Frage, schließlich zeigt es sich als ein Erfordernis unserer Zeit, Menschen einen Raum zu geben, in dem sie ihren Glauben vertiefen und in den Austausch treten können.

Seit Januar 2026 ist dieser Not Abhilfe geschaffen. Pünktlich zur Gründung der Stadtkirche begann Pfarrvikar Christian Ulbrich mithilfe eines (auch ökumenischen) Teams die Arbeit mit einem sogenannten Alpha-Kurs. Entwickelt in den 1970-er Jahren in der anglikanischen Kirche in London, ist das Alpha-Format inzwischen in über 169 Ländern präsent und unterstützt Millionen Menschen auf ihrem Glaubensweg, so auch in Dachau. An sieben Abenden und einem Alpha-Sams-

tag treffen sich Gläubige und Nicht-Gläubige im Pfarrheim St. Jakob. Nach einem guten Abendessen gibt es einen Input, anschließend geht jede Tischgruppe in den Austausch.

Das Vorbereitungsteam hatte nach den ersten Organisationstreffen gehofft, eine Gruppe von wenigstens fünf bis zehn Erwachsenen „zusammenzubekommen“.

Dass nun 17 Menschen am Kurs teilnehmen, ist eine große Freude. Bereits die ersten drei Abende ergaben wunderbare Momente der Begegnung, tiefe Gespräche und zeigten, wie notwendig ein solches Format in der Pfarreiarbeit ist. ■

Text und Fotos:
Christian Ulbrich, Pfarrvikar



Katholischer Deutscher Frauenbund



Neujahrsgriße

Ein neues Jahr heißt: neue Gedanken, neue Möglichkeiten und neue Wege.

Wir freuen uns, diese gemeinsam mit Ihnen zu gehen und auf viele gemeinsame Veranstaltungen in 2026!

Christine Siemens und Stefanie Schober,
Vorstandsteam

Aus dem Jahresprogramm

- Samstag, 28.03.2026, Beginn 20.00 Uhr
Theater am Stadtwald - Ach du lieber Gott
- Samstag, 04.04.2026, Abfahrt ca. 9.00 Uhr
Heiliges Grab Hglwrth
- 3 Tage vom 01.05. - 03.05.2026
Festspielstadt Bayreuth ... und Bamberger
Bierkultur
- Dienstag, 12.05.2026, 18.30 Uhr
Maiandacht in Oberroth
- Mittwoch, 22.07.2026, Abfahrt 07.30 Uhr
Bergmesse auf dem Kreuzeck
- Mittwoch, 23.09.2026, Abfahrt 07.30 Uhr
Schloss Linderhof und Kloster Ettal
- Freitag, 09.10.2026, Abfahrt 09.00 Uhr
Herbstfahrt auf die Brösel Alm im Sudel-
feld
- Samstag, 28.11.2026, Abfahrt 10.00 Uhr
Zum Weihnachtsmarkt auf die Fraueninsel
(Chiemsee)

Matrikel Januar 2025 bis Dezember 2025

	Taufen	Erwachsenentaufe	Beerdigungen	Trauungen
■ Hl. Kreuz	10	3	22	1
■ St. Peter	6	0	27	0
■ St. Maria u. St. Nikolaus	5	0	9	1
■ St. Vitus	3	0	4	0
■ Unsere Liebe Frau im Moos	0	0	2	0
■ St. Jakob	32	1	61	6
■ St. Kastulus	0	0	5	0
■ St. Laurentius	4	0	3	2
■ Mariä Himmelfahrt	17	1	43	1
■ St. Ursula	5	0	1	1
■ St. Johannes und Paulus	0	0	0	0
■ St. Martin	1	0	3	0

Adventsbar in Heilig Kreuz

Eine lebendige Tradition

Am Samstag, den 29. November ab mittags im vorweihnachtlich geschmückten Pfarrheim war es wieder so weit: An den dekorierten Ständen war das Interesse groß und das Angebot reichhaltig: Selbstgestrickte Socken und Schals, ausgefallene Glaskunst, selbstgemachte Stollen, Plätzchen, Marmeladen, Liköre und frischgebrannte Mandeln, Adventskränze und Gestecke, Bio-Honig und vieles, vieles mehr erfreuten das Herz der Gäste. Viele nutzten die Gelegenheit, sich mit Weihnachtsgeschenken einzudecken. Selbst die Ministrantengruppe hatte sich mächtig ins Zeug gelegt und für ihren Stand am Adventsmarkt der Pfarrei allerlei Deko-Artikel gebastelt, die guten Absatz fanden. Auch Oberbürgermeister Florian Hartmann war begeistert von den Bastelarbeiten der Ministranten.

Doch nicht nur das Angebot an den Ständen war bestens. Auch für die Kulinarik war bestens gesorgt: Die AG Feste und Feiern hatte nicht nur eine stimmige Tischdekoration vorbereitet, sondern verwöhnte die Besucher: innen mit herzhaften und süßen Schmanckerln. Musikalisch umrahmte zum wiederholten Mal Geert Hellberg mit seinen Kollegen der „Effner-Band“ den Adventsbazar mit anregenden aber nicht aufdringlichen Melodien.

Fazit: Ein gelungener Start in den Advent – DANKE an alle Helfer:innen vor und hinter den Kulissen! ■

Text: Simone Wester,
Gerhard Haszprunar
Fotos: Simone Wester





Krippenspiel in Heilig Kreuz

Vor der traditionellen Christmette an Heiligabend bot die AG Krippenspiel von Heilig Kreuz für Familien wieder eine besondere Andacht an, die von Sandra Kauschinger und Susi Kurtze-Herzog geleitet wurde.

Nach wochenlangen Proben zeigten die Kinder, dass sich fleißiges Üben auszahlt. Die Oberministrantinnen Sophie und Soraja la-

sen sehr einfühlsam die einleitenden Texte zu den verschiedenen Szenen vor. Musikalisch begleitet wurde das Krippenspiel von Michael Burkner am Klavier. Viele Familien, aber auch Alleinstehende und Senioren waren gekommen, um sich auf den Heiligen Abend einzustimmen. ■

Text und Fotos: Simone Wester



Leonard Cohen – ein Halleluja in Heilig Kreuz

Wenn in einem katholischen Pfarrheim ein evangelischer Theologe einen jüdischen Musiker in Wort und Ton vorstellt – dann ist das „Kreuz & Quer“ im besten Wortsinn. „Kreuz & Quer“ ist das Markenzeichen der Erwachsenenbildung der Pfarrei Heilig Kreuz, und es strahlt weit über die Pfarrei hinaus: über 130 Gäste, nicht wenige davon aus anderen Landkreisen, lauschten am 30. Januar, „Freitags um Sieben,“ den Ausführungen und Melodien von Uwe Birnstein, europaweit bekannter evangelischer Theologe, Journalist, Blogger und Musiker.

Gespickt mit Anekdoten wurde Leben und Werk von Leonard Cohen vorgestellt, einem der bekanntesten und beliebtesten Musiker der letzten Jahrzehnte. Cohen konnte seit seiner Kindheit und über sein langes Leben hinweg als gläubiger Jude auch Jesus Christus viel abgewinnen. Garniert wurden die Ausführungen vom anrührenden Vortrag seiner bekanntesten Lieder, die Uwe Birnstein gekonnt mit Gitarrenbegleitung vortrug.

Fazit: ein Gänsehaut-Abend, der die hohe Spiritualität von Künstler und Interpreten



hervorragend vermitteln konnte und den die Gäste mit lange anhaltendem Applaus belohnten. ■

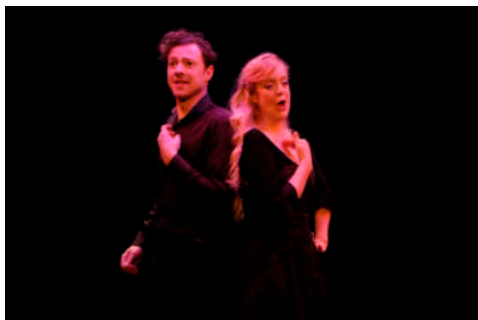
Text: Gerhard Haszprunar
Fotos: Barbara Asselborn



„Freitags um Sieben“: „LaTriviata – Impro-Oper“



LaTriviata
lass dich eroper



„Sie wären gerne einmal Regisseur oder Librettist? Opernmacher, nur für einen Abend? Gestalten Sie gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern von LaTriviata einen improvisierten Opernabend! Keine Angst, Sie müssen nicht selbst das hohe C anstimmen. Stattdessen können Sie sich kreativ einbringen und Schauplätze, Gefühle, Charaktere oder Requisiten vorgeben, die Sie in Ihrer Oper erleben möchten. Weder das „Orchester mit zehn Fingern“ noch die Sängerinnen und Sänger haben die Oper, die das Publikum voller Spannung erwarten darf, schon einmal gehört oder gesungen. Jeder Abend ist einzigartig!

Vielleicht wollten Sie ja schon immer einmal ein eigenes Theaterstück schreiben? Bei uns können Sie ausprobieren, wie eine Idee ihren Lauf nimmt auf der Bühne und sich zu völlig neuer Opernliteratur verselbstständigt ...“

Quelle: www.latriviata.de

Seit 2002 „eroper“ das klassisch ausgebildete Ensemble mit Impro-Opern Bühnen und Herzen. Ein einzigartiger musikalischer Spaß auf höchstem Niveau.

Drei bis vier Sänger:innen und ein Pianist gestalten jeden Abend völlig neu. Die Solist:innen stürzen sich auf die Vorgaben aus dem Publikum und komponieren, dichten, singen, spielen Arien, Duette, Chöre, Opernszenen, die komisch, skurril oder hochdramatisch sein können.

Ob Opernmuffel oder Klassikfan – alle haben die gleiche Chance, die improvisierten und höchst unterhaltsamen Auftritte von LaTriviata zu verstehen und zu lieben! Lassen Sie sich „eropern“!

Termin:

17. April 2026, 19.00 - 21.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Pfarrheim Heilig Kreuz,
Sudetenlandstr. 67,
85221 Dachau

Karten:

Im Vorverkauf zu je 15 € erhältlich bei
Barbara Asselborn (08131-20393) oder
Gabi Haszprunar (08131-26944),
an der Abendkasse zu 17 €

Herzliche Einladung zum Maifest

PFARRHEIM HEILIG KREUZ

Sudetenlandstraße 67, 85221 Dachau

16. Mai 2026

ab 16:00 Uhr feiern wir unser Maifest

Für Schmankerl und Musi ist bestens gesorgt.
Geert Helberg mit seiner Effenband spielt auf.



„Dieses Foto“ von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß CC-BY-ND

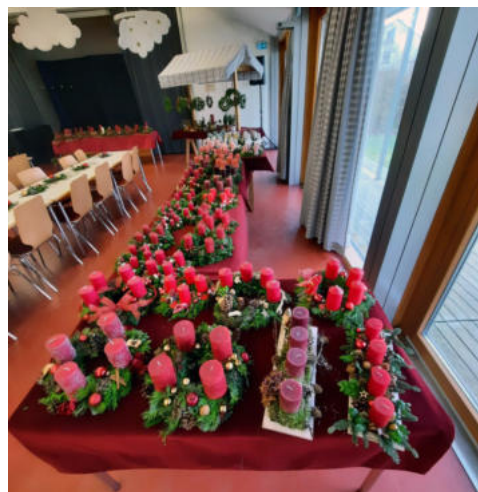
Im Pfarrsaal geht's weiter.
mit Cocktails und Musi für die Jungen.
Die Pfarrjugend lädt zum
gemütlichen Zusammensein ab 19:00 Uhr ein.

Erfolgreicher Adventsmarkt in St. Peter

2.240 € für die Renovierung der Kirchenbänke

Am 22. November 2025 fand der traditionelle Adventsmarkt, den die Basteldamen mit viel Liebe und Hingabe vorbereitet und organisiert hatten, im Pfarrheim von St. Peter statt. Der Einladung dazu waren auch wieder Ehrengäste, wie Oberbürgermeister Florian Hartmann und Pfarrer Dr. Benjamin Gnan, gefolgt.

Von 13 - 17 Uhr konnten die zahlreichen Gäste die selbst gebundenen Adventskränze, Türkränze und Gestecke erwerben, die in den Wochen davor in zahllosen Stunden angefertigt worden waren und reißenden Absatz fanden. Weiterhin wurden Waren aus der „Einen Welt“ sowie die beliebten St.-Pe-



ter-Weine angeboten. Bei Kaffee und Kuchen konnten die vielen Besuchenden sich dann austauschen und ratschen.

Höhepunkt war erneut der Auftritt der St.-Peter-Spatzen unter der Leitung von Gabriele Schneider, die die Gäste im inzwischen prall gefüllten Pfarrsaal mit ihren Liedern auf die kommende Adventszeit einstimmten.



Der Markt, der vom Förderverein St. Peter veranstaltet wurde, erbrachte die ansehnliche Summe von 2.240 €, die für die Renovierung der Kirchenbänke verwendet wird. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die uns jedes Jahr so kräftig unterstützen. ■

Text: Hedi Bäuml für die Basteldamen

Fotos: Hedi Bäuml, Wolfgang Sturm



Einladung zum Ostermarkt in St. Peter

Auch in diesem Jahr laden die Basteldamen wieder zu einem kleinen Ostermarkt im Pfarrheim von St. Peter ein. Er findet am Samstag, dem 28. März 2026, von 14 - 17 Uhr statt. Wir bieten wieder Palmbüsche in allen Variationen, Türkränze, Ostereier, Osterkerzen, Ostergestecke, Osterlämmer und bepflanzte Töpfchen in allen Frühlingsfarben an. Außerdem freuen wir uns, dass wir Sie in diesem Jahr wieder mit Kaffee und Kuchen bewirten können.

Im Anschluss an den Markt werden die Palmbüsche dann zu Beginn des Vorabendgottesdienstes gesegnet.

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei unserem traditionellen Ostermarkt begrüßen dürfen. Der Reinerlös kommt erneut dem Förderverein St. Peter für die Renovierung der Kirchenbänke zugute! ■

Text und Foto: Hedi Bäuml



Neue Ministranten in St. Peter eingeführt und gefeiert

Von Zuwachs bei den Minis, farbenfrohen Outfits und Dancing Kings & Queens

Traditionell zum Christkönigsfest am Sonntag, den 23. November 2025, fand in St. Peter die Mini-Einführung statt. Ein engagiertes Team aus sechs Jugendlichen hatte den Nachwuchs im Sommer und Herbst an den Dienst am Altar herangeführt. Diese Aufgabe hatten sie mit Unterstützung eines großen Oberminis zum ersten Mal übernommen und die Jüngsten auf den feierlichen Einführungsgottesdienst vorbereitet. Eine große Schar an Ministranten hat die Neuen an Ihrem großen Tag begleitet. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs!

So ein großes Event muss natürlich gebührend gefeiert werden – wie geht das am besten? Mit einer coolen Party selbstverständlich. Denn dass unsere Minis Spaß am Feiern haben und gerne tanzen, haben sie bereits auf der Minifahrt bewiesen. Also rein in die Partykleidung, Musik aufdrehen und ab auf



die Tanzfläche. So wurde eine Woche später die Glitzer Bling-Bling Party Vol. 2 gefeiert. Bereits im Februar 2025 gab es eine solche Party, und diese hat uns so gut gefallen, dass sie in eine 2. Runde gehen musste.

Unsere Minis haben sich bei der Wahl des Outfits mächtig ins Zeug gelegt – ob mit Farbkleksen im Gesicht, einem Regenbogen-outfit oder einer Glitzerkrawatte; der Dresscode „Bunt, bunt, bunt mit einem Hauch Glitzer“ wurde definitiv erfüllt. Es wurde gesungen, getanzt, alkoholfreie Cocktails getrunken, eine Polonaise angeführt, Kicker gespielt und sich eine tolle Zeit gemacht. Unsere Dancing Kings & Queens haben ihrem Namen alle Ehre gemacht. So haben wir die Farben des Lebens gefeiert. Wir freuen uns schon auf die nächste Party, wenn es wieder heißt: Oops! ... We did it again. ■

Text und Fotos: Miriam Verweyen,
Oberministrantin St. Peter



Pfarrversammlung in St. Peter

Rückblick auf die zu Ende gehende Amtszeit und Vorstellung der Kandidaten zur PGR-Wahl

Am Samstag, dem 31. Januar 2026 hatte der Pfarrgemeinderat St. Peter nach der Abendmesse zur Pfarrversammlung geladen, und etwa 30 Besucher hatten sich dazu im Pfarrsaal St. Peter eingefunden. Nach der Begrüßung gab der PGR-Vorsitzende zunächst einen kurzen Rückblick auf die Arbeit des Pfarrgemeinderats in der zu Ende gehenden Amtszeit 2022 – 2026.

Zu Beginn der Amtszeit ging es zunächst einmal darum, den Gottesdienstbesuch und das Gemeindeleben nach den Einschränkungen während der Corona-Pandemie wiederzubeleben. Wichtige Elemente waren dabei Freiluftgottesdienste auf der Pfarrwiese an Fronleichnam und zum Patrozinium sowie die Wiederaufnahme von Wort-Gottes-Feiern zur Ergänzung des Angebots an Eucharistiefiern. Neben der Wiederaufnahme der wöchentlichen Seniorentreffen gelang die Neu-

belebung von Pfarrfasching und Pfarrfest. Als neues Angebot wurde das etwa alle zwei Jahre stattfindende Herbstfest eingeführt.

Ein weiteres wichtiges Anliegen war dem Pfarrgemeinderat die Förderung der hervorragenden Ministrantenarbeit. In Sachen Eine-Welt-Aktivitäten wurde beschlossen, künftig ein Projekt für Straßenkinder in Indien zu unterstützen.

Nach dem Rückblick wurden den Besuchern der Pfarrversammlung die Kandidaten zur bevorstehenden PGR-Wahl vorgestellt. Dies geschah in Form einer munteren Interviewrunde, die von Pastoralassistent Christopher Purschke souverän moderiert wurde.

Danach konnten sich die Besucher bei einem kleinen Imbiss über das Gehörte austauschen und die diversen Stellwandpräsentationen zu den im Rückblick erwähnten Themen begutachten. Allgemeiner Tenor dabei war: eine gelungene und kurzweilige Pfarrversammlung, die durchaus mehr Besucher verdient hätte. ■

Text: Wolfgang Sturm
Foto: Eva Sturm

Pfarrfasching in St. Peter

Piraten Ahoi! - Ein Abend voller Leben und Gemeinschaft

Am 24. Januar 2026 war es wieder so weit: Der Pfarrsaal St. Peter verwandelte sich dieses Mal in eine bunte Piratenbucht mit einem schwankenden Tanzboden, und die Resonanz war überwältigend. Zum ersten Mal seit Corona war der Saal nicht nur „besetzt“, sondern bis auf den letzten Platz gefüllt – so sehr, dass kurz vor Beginn eilig zusätzliche Stühle herbeigeschafft werden mussten, um allen Landratten und Seebären einen Platz zu bieten.

Ein Abend zwischen Wehmut und Lebensfreude

Das Organisationsteam, bestehend aus Mary Schmidt, Doro und Konrad Liebert sowie Stefan Sattlegger, eröffnete den Abend mit einer herzlichen Begrüßung. Doch bevor die Kanonen abgefeuert wurden, hielt die Festgesellschaft kurz inne: In einem stillen Moment wurde an „unseren“ Herbert Kaltner gedacht. Das am Tag nach Nikolaus verstorbene Teammitglied fehlte in der Runde. Es war in den Herzen und Gesprächen der Gäste am gesamten Abend zu spüren, dass auch in seinem Sinne der Fasching wie geplant durchgeführt wurde.

Leinen los für das Programm

Dass Kirche alles andere als „trocken“ ist, bewies der Kirchenchor: Die Sängerinnen und Sänger begaben sich szenisch auf große Kreuzfahrt und sorgten singend und scher-



zend für beste Unterhaltung. Nachdem die Tanzfläche mit Walzer und Standardtänzen offiziell eingeweiht worden war, hielt der „hohe Besuch“ Einzug. Die große Faschingsgarde stürmte den Saal, angeführt vom Faschingsprinzenpaar und dem Jugend-Prin-



zenpaar. Neben der feierlichen Verleihung mehrerer Faschingsorden an Mary Schmidt als verdiente Fest-Organisatorin und an weitere Mitglieder des Faschingsvereins brachten die Gardetänzerinnen den Saal zum Kochen: Mit akrobatischen Einlagen und blitzschnellen, „fliegenden“ Kostümwechseln versetzten sie das Publikum ins Staunen.

Stärkung und Feier bis in die Morgenstunden

Für das leibliche Wohl der Piratenmeute war bestens gesorgt. Bei selbstgekochem Chilis-in-Carne, frischen Semmeln und deftigem Leberkäs konnten sich die Gäste stärken, bevor der Abend in den Partymodus überging. Hier ein ganz besonders herzlicher Dank an das auch Drinks und Cocktails ausgebende Barteam Katrin Ludwig, Maria Pscherer und Susanne Schulz-Kroenert. Zu lauten Diskolängen wurde ausgelassen getanzt und

die Tanzfläche durchgehend bevölkert, bis der neue Tag bereits an die Fenster klopfte.

Ein Erfolg für den guten Zweck

Besonders erfreulich: Den ganzen Abend über wurde fleißig gespendet. Dank der großzügigen Unterstützung der Gäste kommt der Erlös in der Höhe von etwa 500 € dem Förderverein der Pfarrei zugute, um auch künftig wichtige Projekte in unserer Gemeinde, wie etwa die Sanierung der Kirchenfassaden zu ermöglichen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Helfer, Spender und natürlich an alle Narren, die diesen Abend unvergesslich gemacht haben!

Text: Stefan Sattlegger
für das Organisationsteam
Fotos: Konrad Liebert, Stefan Sattlegger





Macht hoch die Tür – für den Nikolaus

Das Patrozinium des Heiligen Nikolaus wurde in der Pfarrkirche Mitterndorf festlich begangen. Ganze 15 Minis umrahmten Stadtpfarrer Dr. Benjamin Gnan zusammen mit Diakon Günter Gerhardinger und Gemeindeferentin Gudrun Beck. In seiner Ansprache ging Pfarrer Gnan auf die zahlreichen Nikolauslegenden ein. Auch war das selbstlose Helfen des aus einem wohlhabenden Milieu stammenden späteren Bischofs von Myra in der heutigen Nordtürkei Thema. Erwähnt wurde die bekannte Passage aus der zweiten Strophe des Liedes „Wir sagen euch an, den lieben Advent“. Darin heißt es „...so nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan...“. Die praktische Umsetzung unseres Christseins in den Alltag ist auch eine gute innere Vorbereitung im Advent. Eine Solosopranistin trug zur musikalischen Gestaltung bei und am Ende erging die feierliche Einladung zum Ortswechsel in

das Pfarrheim. Dorthin lud der Pfarrgemeinderat zum adventlichen Beisammensein mit Lebkuchen/Mandarinchen und Butterbrezen. Am Eingang wartete der Nikolaus auf die Gäste, der kleine Geschenke verteilte. Dazu gab es dann noch einige Gedichte und Geschichten rund um Nikolaus, Weihnachtsessen, Geschenke und die Geburt in Bethlehem zu berichten. Vor Ort lobte der Nikolaus den noch bestehenden Pfarrgemeinderat und bedankte sich für sein vierjähriges Wirken in der Gemeinde. Letztendlich erinnerte der „Bischof von Myra“ an die PGR-Wahl Anfang März, die wohl auch in Himmelskreisen bekannt ist. Der Heilige richtete mit seiner natürlichen Autorität einen Appell in den Saal, sich weiterhin für die Gemeinde vor Ort zu engagieren. ■

Text und Foto: Ludwig Fuß



Eine Stunde für den Frieden

Unsere Zeit ist geprägt vom Auflösen scheinbar stabiler politischer Strukturen sowie Ängsten und Bedrohungen über ein weiteres Zusammenleben in friedlicher Natur mit den Nachbarvölkern. Dies war Anlass für eine Andacht, die sich speziell dem Frieden verschrieben hatte und am 9. November vergangenen Jahres in Mitterndorf stattfand.

Ein Datum, das zwar zufällig gewählt aber letztendlich doch sehr prägend für dieses Land war (Ende des 1. Weltkrieges -1914,



Reichsprogromnacht -1938, Fall der Mauer -1989). Begleitet vom Gündinger Singkreis, der passende Lieder zum Thema beisteuerte und die Gäste in der Kirche in andächtige Stimmung versetzte, wurden entsprechende Texte vorgetragen: So kamen Zitate prominenter Personen aus Politik und Kultur, die in unterschiedlichen Epochen lebten, zur Sprache – z.B. „Eigentlich gibt es keinen Weg zum Frieden, denn Frieden IST der Weg.“ von Mahatma Gandhi. Zusammen mit Gebeten und Friedensföbitten wurde auch die deutsche Fassung von „How Can I Keep From Singing“ von der irischen Söngerin Enya interpretiert und ein Ausschnitt aus Jesaja 32 (... denn die Palöste sind verlassen, und die Stadt ... ist einsam) vorgetragen. Meiner Ansicht nach kann man den Frieden wie ein kostbares, leicht zerbrechliches Gut betrachten. Wie ein wertvolles Trinkglas mit sehr dünner Wand, das sehr leicht kaputt gehen kann und dadurch Wunden, die für den Benutzer schmerzhaft sind, entstehen können. Danke an den Singkreis, mit dem wir zusammen eine „stille Stunde im Geiste“ verbringen konnten. ■

Text: Ludwig Fuß
Fotos: Gündinger Singkreis

Sonntagstreff in St. Jakob

Seit 2009 ein Ort der gelebten Gemeinschaft

Seit nun fast 17 Jahren ist der Sonntagstreff ein fester Bestandteil des Gemeindelebens. 2009 vom Pfarrgemeinderat ins Leben gerufen, entstand er aus dem Wunsch, den Menschen nach dem Gottesdienst einen Ort zu bieten, an dem Begegnung möglich wird – offen, herzlich und ungezwungen. Was damals als einfache Idee begann, hat sich zu einer lebendigen Tradition entwickelt.

Die ersten Jahre wurden maßgeblich von Hermann Königer, Rudolf Brüstle und Stefan Ambrosi geprägt. Später kamen Heinz Herta, Andreas Brüstle, Birgit Gestaltmeyr, Christoph Reith und Carola Romig hinzu und unterstützten das Team tatkräftig. Einige von ihnen sind im Laufe der Zeit ausgeschieden – ihnen gilt ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und die vielen Stunden, die sie der Gemeinschaft geschenkt haben.

Der Grundgedanke des Sonntagstreffs ist bis heute geblieben: bei Kaffee, Tee, Wasser, Apfelschorle, Bier und frischen Brezen ins Gespräch kommen, diskutieren, lachen oder



einfach ein wenig verweilen. Ein Treffpunkt für alle, die nach dem Gottesdienst noch nicht nach Hause gehen möchten.

Seit 2022 wird das monatliche Treffen durch besondere Aktionen bereichert, die den Jahreskreis widerspiegeln. Zum Neujahrsempfang wird auf das neue Jahr angestoßen, zu Fasching gibt es Krapfen – außer der dritte Sonntag fällt in die Fastenzeit. Im März findet traditionell das Fastenessen statt. Zur Kirchweih gehören selbstverständlich die beliebten Kirchweihnudeln, und im Advent wird der Sonntagstreff mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier verbunden.

So ist der Sonntagstreff zu einem Ort geworden, an dem Gemeinschaft spürbar wird, an dem Tradition gepflegt und zugleich Neues gestaltet wird – ein schönes Stück gelebtes Miteinander. ■

Text: Andreas Brüstle
Fotos: Pfarrarchiv St. Jakob

In Erinnerung an Rudolf Brüstle † 12.2025



Auf nach Bethlehem!

Krippenspiel in St. Jakob

Auch vergangenes Weihnachten machten sich am Heiligen Abend in der Kirche St. Jakob Maria und Josef auf den Weg nach Bethlehem.

Nachdem sich freiwillige Kinder für die Gestaltung des Gottesdienstes gefunden hatten, war mit der Unterstützung dreier Engel aus dem Weihnachts-Kinderchor das Ensemble komplett. Die Proben konnten Mitte Dezember unter Leitung von Christopher Purschke beginnen. Eifrig wurden der Text, die Gesten und die richtige Position geübt.

Am 24. Dezember 2025 um 15 Uhr war es dann so weit. In vollbesetzter Kirche konnte die Aufführung beginnen und der Bote des Kaisers eröffnete das Krippenspiel. Mit musikalischer Begleitung des Kinderchors von Christian Baumgartner zogen Maria und Josef in passenden Kostümen durch den Mit-

telgang zur Krippe an den Altar. Dem Jesuskind konnte dort nicht nur von den drei Hirten und den Engeln, sondern auch von allen Kirchenbesuchern gehuldet werden.

Ein wirklich gelungener Gottesdienst, der ohne die freiwilligen Darsteller, Sänger und Helfer nicht möglich gewesen wäre. ■

Text und Fotos: Michaela Knorr





Neue Minis in der Pfarrei St. Jakob

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ (1 Petr 4,10)

Im Dezember wurden in der Pfarrkirche St. Jakob und in der Filialkirche St. Kastulus in Prittlbach neue Ministrantinnen und Ministranten willkommen geheißen.

In St. Jakob Lorenz Glück, Frieda Hackmann, Paula Haneder, Valentin Heindl und Johanna Zausinger. In Prittlbach Georg Wallner.

Mit ihrem Dienst am Altar übernehmen sie eine wichtige Aufgabe in der Pfarrei und zeigen Engagement, Mut und Gemeinschaftsinn. Dafür Danke, viel Freude, gute Begegnungen und Gottes Segen. ■

Text: Carola Romig
Fotos: Barbara Niedermeier,
Monika Gasteiger



Adventsfeier der Minis

Fotos, Spiele und Pizza

Die Adventsfeier der Ministrantinnen und Ministranten von St. Jakob war ein sehr schöner Abend. Viele Minis kamen zusammen, um gemeinsam die Adventszeit zu feiern und auf das letzte Jahr zurückzuschauen. Auch Pfarrer Gnan und Pfarrvikar Ulbrich haben den Abend mit uns verbracht.

Zuerst gab es Pizza und danach wurde gespielt, gelacht und viel geredet. Die Spiele haben für gute Stimmung gesorgt und gezeigt, wie gut sich die Minis verstehen.

Ein Highlight des Abends war der Bilderrückblick auf das vergangene Jahr. Dabei konnten wir uns an viele schöne Momente erinnern,



zum Beispiel an Gottesdienste, gemeinsame Aktionen und die Minifreizeit.

Zum Schluss bekamen die Minis, die am meisten ministriert haben, als Dank für ihren Einsatz eine Urkunde. Damit wollte man sich bei allen bedanken, die das ganze Jahr über zuverlässig ministriert haben.

Die Adventsfeier war ein schöner Jahresabschluss und hat allen viel Spaß gemacht. ■

Text und Foto: Ida Lange

Oberminis in St. Jakob

Auf Wiedersehen und Grüß Gott

In St. Jakob gab es einen Wechsel im Amt der Oberminis. Ein Überblick in Bildern. ■



Pfarrjugend-
leiterin
Paula Knorr



Pfarrjugendleiter
Quirin
Lorenzcuk



Oberministrant
Ferdinand
Romig



Oberministrant
Jonathan
Klotz

Ehem. Pfarrjugendleiterin
Rebecca Seuß



Ehem. Oberministrantin
Sophia Michalk



Patrozinium in St. Stephanus

Ein Plädoyer für das Zuhören

Am 26. Dezember 2025 feierte die Filialkirche St. Stephanus in Steinkirchen ihr Patrozinium. Die Gläubigen kamen trotz Kälte und einem holprigen Marsch über die Wiese zusammen, um gemeinsam mit Pfarrvikar Christian Ulbrich des heiligen Stephanus zu gedenken – des ersten Märtyrers der Kirche und eines mutigen Zeugen des Glaubens.

Im Mittelpunkt der Predigt stand eine Botschaft, die aktueller kaum sein könnte: das aufmerksame und offene Zuhören. In der Apostelgeschichte wird berichtet, dass die Gegner des heiligen Stephanus sich die Ohren zuhielten, weil sie seine Worte nicht ertragen konnten. Statt sich auf den Dialog einzulassen, verschlossen sie sich der Wahrheit – mit tragischen Folgen.



Pfarrvikar Christian Ulbrich griff dieses biblische Bild auf und übertrug es in unsere heutige Zeit. Er erinnerte die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher daran, wie wichtig es ist, das Herz nicht zu verschließen, sondern einander wirklich zuzuhören – gerade in einer Welt, die oft von Polarisierung, schnellen Urteilen und mangelnder Gesprächsbereitschaft geprägt ist. Echtes Zuhören sei ein Ausdruck von Respekt, Nächstenliebe und gelebtem Christsein.

Das Patrozinium wurde so zu einem inspirierenden geistlichen Abschluss der Weihnachtsfeiertage: ein Moment der Besinnung, der Ermutigung und des Neuanfangs. Musikalisch wurde der Gottesdienst festlich gestaltet durch Michael Nauderer junior an der Trompete sowie Michael Nauderer senior, der als Kantor den Gemeindegesang begleitete und zur feierlichen Atmosphäre beitrug.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, die dieses Patrozinium zu einem würdigen und berührenden Fest gemacht haben. ■

Text und Fotos: Barbara Niedermeier



Seniorenkreis 2025

Wo „Miteinander – Füreinander“ wortwörtlich zusammenpassen

Der Seniorenkreis in St. Jakob trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat von 14 - 16 Uhr zum Seniorencafé im großen Saal des Pfarrheims. Diese Treffen sind für viele ein fester Termin, an dem Gemeinschaft und Geselligkeit bei Kaffee und Kuchen im Mittelpunkt stehen. Im vergangenen Jahr waren wieder viele besondere Momente dabei.

Das Jahr 2025 begann mit einer großen Portion Glück, die man in vielen kleinen Dingen entdecken konnte. Große Freude machte der Glücksscent, der unter den Kaffeetassen versteckt war. Die Faschingsgarde im Februar brachte Schwung und Faschingslaune in den Saal und sorgte für strahlende Gesichter. Susanne Deininger nahm die Gäste in der Fastenzeit mit in die Wüste und im April erfuhr man Interessantes zum Thema Sonnenschutz und das richtige Verhalten bei Hitze. Die stimmungsvolle Maiandacht leitete den Frühsommer ein, dem das Wetter beim Ausflug nach Birkenstein im Juni nicht ganz gerecht wurde. Man blieb trocken und allein das zählte. Mit den Fotos vom Schliersee und einem guten Eiskaffee ging das Seniorencafé im Juli in die Sommerpause.

Auf die Ohren und das Zwerchfell gab es im September eine humorvolle Lesung von Rosy Lutz. Und Charly Schürer forderte im Oktober beim Törggelen die Gäste zum Tanz auf. Da ließen sich viele nicht lange bitten. Im November wurde es ruhiger, denn zwei Damen vom Pflegestützpunkt Dachau be-



richteten von ihrer Arbeit. Kurzweilig und informativ. Zum Jahresabschluss im Advent begrüßte man den Kinderchor mit Christian Baumgartner und genoss die vorweihnachtliche Stimmung.

Meist durften die Damen vom Team bis zu 70 Gäste begrüßen und sie freuten sich über gewohnte Gesichter genauso wie über neu dazugekommene. Alle, die gerne in dieser netten Runde zusammenkommen möchten, sind herzlich willkommen!

Da die Inhalte der Nachmittage nicht allzu weit im voraus geplant werden, gibt es an dieser Stelle nur diesen einen Ausblick: Otto-beuren wurde als Ausflugsziel erkundet und für gut befunden. ■

Text und Fotos: Carola Romig



Neubau des Pfarrzentrums Mariä Himmelfahrt (Aktueller Stand)

Im März 2021 wurde der Kirchenverwaltung eine Machbarkeitsstudie durch die Herren Hlawaczek (Architekt) und Römisch (Ordinariat) für einen Neubau östlich des Chorraums der Pfarrkirche vorgestellt. Der strategische Vergabeausschuss der Erzdiözese hat dafür einen Zuschuss von 1,75 Mio. € beschlossen und zurückgestellt. Der Beschluss des strategischen Vergabeausschusses basiert auf den vorgestellten Entwürfen. Eine Alternative gibt es nicht. Das derzeitige Pfarrhaus soll verwertet – also abgerissen – werden, d.h. das Grundstück wird geteilt und einem Investor zur Bebauung in Erbpacht angeboten.

Über die Machbarkeitsstudie haben die Kirchenverwaltung und auch der Pfarrgemeinderat lange diskutiert. Auf einer der folgenden KV-Sitzungen wurde der Beschluss zur Umsetzung gefasst. Im April 2021 fand ein Ortstermin mit Vertretern des Bauamtes Dachau und des Denkmalschutzes statt, um zu erkunden, ob die in der Studie vorgeschlagene

nen Überlegungen auch zu einem positiven Bauvorbescheid führen würden.

Ende des Jahres 2021 wurde bei der Stadt Dachau ein Vorbescheid für den Bau beantragt. Hierbei ging es vor allem darum, ob das Bauamt mit der baulichen Nutzung, der Größe und Länge des Gebäudes und der überbauten Grundstücksfläche einverstanden ist. Im Juli 2022 wurde der Vorbescheid behandelt und positiv bewertet. Der Antrag auf Vorbescheid war von Seiten des Ordinariats erbeten worden, um Sicherheit zu gewinnen, ob der Erweiterungsbau eine Aussicht auf Genehmigung durch die Stadtverwaltung Dachau hat. Dies ist mit dem Vorbescheid gegeben.

Daraufhin wurde das Bauvorhaben Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt im Baureferat der Erzdiözese mit dem Ergebnis diskutiert, dass eine Wiedervorlage für den strategischen Vergabeausschuss im November 2022

erzielt wird. Erst im Sommer 2023 wurde die Vorplanungsgenehmigung vom strategischen Vergabeausschuss erteilt. Die vorgelegte Kostenvorschätzung beruht auf einer Höhe von 2,2 Mio. € mit einem Eigenanteil für die Pfarrgemeinde von 330.000 €. Im Anschluss wurde das Architektenbüro Hlawaczek mit der Detailplanung beauftragt. Die in den vergangenen Monaten dringend notwendige Kirchturm- und Kirchendachsanierung hat allerdings alle Reserven für unser seit 2011 geplantes Neubauprojekt „Pfarrzentrum“ aufgebraucht.

Die lang ersehnte Baugenehmigung durch den strategischen Vergabeausschuss bzw. durch die Finanzkammer erfolgte Ende Oktober 2025. Somit kann das Architektenbüro mit der Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung und dann mit der Vorbereitung der Vergabe beginnen. Voraussetzung hierfür ist ein positiver Baubescheid durch das Stadtbauamt Dachau, dessen Beantragung ist, nach Abschluss der Planungsarbeiten, im Frühjahr 2026 vorgesehen.

Für den Eigenanteil (15%) des Bauvorhabens in Höhe von 383.500 € ist die Kirchenverwaltung nun auf Spenden angewiesen:

**Bitte überweisen Sie
Ihre Spende an:**

Scan me!



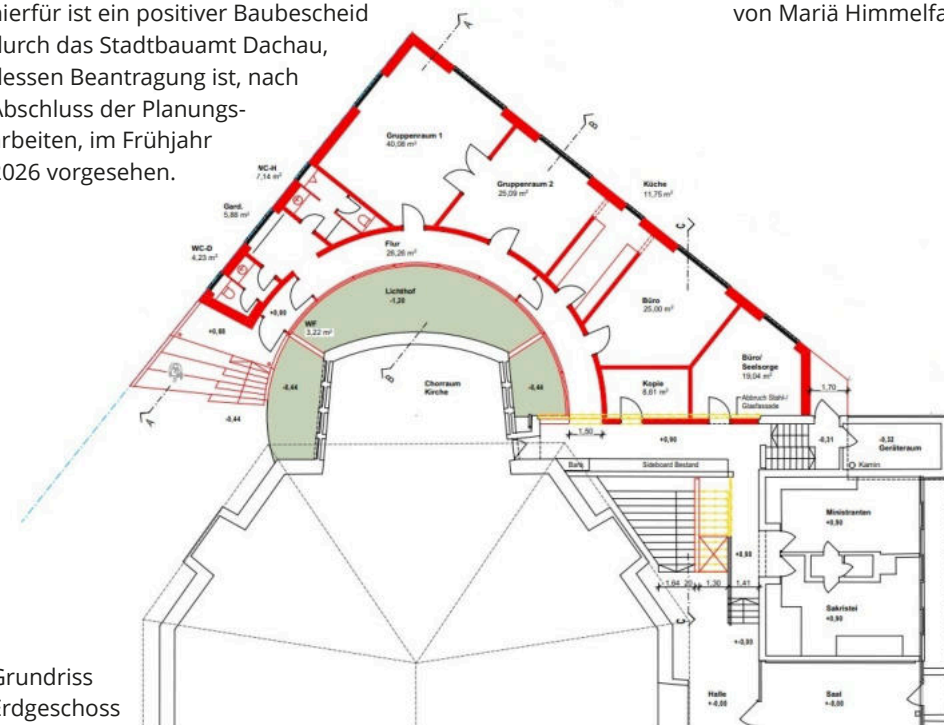
Empfänger:
Pfarrkirchenstiftung Mariä
Himmelfahrt Dachau
IBAN: DE42 7005 1540 0110 6007 07
(Sparkasse Dachau)
Verwendungszweck: Renovierung und
Baumaßnahmen

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre
Unterstützung!

Text: Erwin Kopf, Kirchenpfleger
von Mariä Himmelfahrt



Ansicht Süd / Ost



Grundriss
Erdgeschoss

Text und Foto: Julian Scherm

Dieses Jahr haben die Ministranten wieder Plätzchen gebacken. Um 14 Uhr haben sich die Minis zum Backen getroffen. Dabei wurden drei Gruppen gebildet – eine, welche gemeinsam Spiele spielte, die zweite Gruppe, welche sich mit dem Kneten, Ausstechen, Backen und auch dem Vernaschen der Plätzchen beschäftigte, sowie die dritte, bei welcher die Ministranten ihre Kenntnisse der Gottesdienste auffrischten und verbesserten. Die drei Gruppen wechselten sich natür-



Text: Paula Egger
Foto: Mirjam Kreitmair

A large group of children and adults are seated at long wooden tables in a modern, wood-paneled room. The room has a high ceiling with exposed wooden beams and recessed lighting. Large windows on the right side of the room offer a view of the night outside. The tables are set with plates, cups, and small decorative items. The atmosphere appears to be a social gathering or meal, possibly a school event or a community meeting.

Nikolausgottes- dienst 2025

Wie jedes Jahr seit Corona fand in unserer Kirche Mariä Himmelfahrt ein Nikolausgottesdienst statt. Die Nikolausgeschichte wurde vom Vorbereitungsteam vorgelesen, und dazu waren auf der Leinwand die Bilder der Nikolauserzählung zu sehen. Nach den Fürbitten und dem gemeinsamen Vaterunser klopfte es an der Kirchentüre und der Nikolaus kam zu dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“ herein. Nachdem er uns begrüßt hatte, teilte er mit Hilfe der zwei Ministranten allen Kindern einen Schokonikolaus aus. Dann verabschiedete er sich auch schon wieder mit einem Segensgebet und führte die Kinder und ihre Eltern unter dem Nikolauslied aus der Kirche heraus. Alle trafen sich dann an der Feuerschale bei einer Tasse Kinderpunsch und konnten noch ein Selfie mit dem Nikolaus machen. ■

Text und Fotos: Christine Kreitmair-Biener



Lektorenkurs in Pellheim

„Ach, des kenn ma und könn ma scho!“

So dachten wohl die meisten Pellheimer Lektoren und Lektorinnen und zwei Gäste aus St. Jakob, als sie eine Einladung zur Lektorenschulung von Pfarrvikar Ulbrich erhielten.

Doch nach den zwei Einheiten Ende Januar machte sich große Dankbarkeit breit. Mit seiner lieben und kompetenten Art hatte Diakon Bernhard Stürber der Gruppe nicht nur verschiedenste Techniken des guten Vortrages beigebracht, sondern Hintergründe er-

läutert, Glaubensfragen diskutiert und wunderbar vermittelt, was es bedeutet, das „Wort des lebendigen Gottes“ vorzutragen.

Das ist etwas völlig anderes als die Süddeutsche vorzulesen oder irgendeine Verlautbarung: Das Wort Gottes in Menschen-Wort vorzutragen – was für eine schöne und große Aufgabe! ■

Text und Foto:
Christian Ulbrich, Pfarrvikar

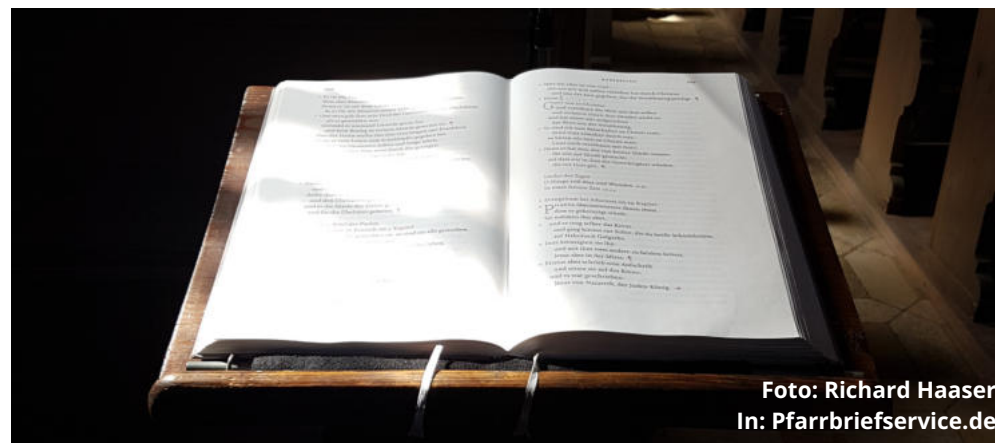


Foto: Richard Haaser
In: Pfarrbriefservice.de

Seelsorgeteam



Dr. Benjamin Gnan
Pfarrer
Leiter der Stadtkirche
Tel. 08131 / 363 80
stadtkirche.dachau@
ebmuc.de



Augustin Atamanyuk
Kaplan
Tel. 08131 / 666 50 97
azoryan@ebmuc.de



Gudrun Beck
Gemeindereferentin
Ortsansprechpartnerin für
Mariä Himmelfahrt
Tel. 08131 / 666 50 89
Mobil: 0172 / 476 34 56
gbeck@ebmuc.de



Alexander Daniel
Pastoralreferent
Tel. 08131 / 36 38 19
adaniel@ebmuc.de



Günter Gerhardinger
Diakon
Ortsansprechpartner für
St. Maria & St. Nikolaus
Tel. 08131 / 36 45 14
ggerhardinger@ebmuc.de



Birgitta Grimm
Gemeindereferentin
Ortsansprechpartnerin für
Heilig Kreuz
Tel. 08131 / 28 09 92 15
bgrimm@ebmuc.de



Sascha Miller
Diakon, Leitung der
Seniorenpastoral
im Landkreis Dachau
Tel. 0151 / 26 56 33 21
smiller@eomuc.de



Barbara Niedermeier
Gemeindereferentin
Ortsansprechpartnerin für
St. Jakob
Tel. 08131 / 36 38 14
bniedermeier@ebmuc.de



Christopher Purschke
Pastoralassistent
Ortsansprechpartner
für St. Peter
Tel. 08131 / 666 50 89
cpurschke@ebmuc.de



Johannes Serz, GR
Pfarrer im Ruhestand
Tel. 08131 / 363 80
stadtkirche.dachau
@ebmuc.de



Christian Ulbrich
Pfarrvikar
Ortsansprechpartner
für St. Ursula Pellheim
Tel. 08131 / 36 38 15
culbrich@ebmuc.de

Seelsorge in besonderen Aufgaben



Sabine Leitl
Gemeindereferentin
Seelsorge für Menschen mit
Behinderung im Landkreis
Dachau, Tel. 0170 / 9 50 83
23, sleitl@eomuc.de



Markus Grimm
Gemeindereferent
Krankenhausseelsorge
Helios Amper-Klinikum
Dachau, Tel. 08131 / 766 78
12, magrimm@eomuc.de

Verwaltungsleitung

Klaus-Michael Höltershinken

Verwaltungsleiter
Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 36 38 20
khoeltershinken@ebmuc.de

Florian Preißer

Verwaltungsleiter
Pfarrbüro Heilig Kreuz
Tel. 08131 / 3 20 76-0
fpreisser@ebmuc.de

Buchhaltung

Maria Göttler

Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 36 38 26,
magoettler@ebmuc.de

Sandra Luzius

Pfarrbüro Heilig Kreuz
Tel. 08131 / 32 07 60,
sluzius@ebmuc.de



Regine de Hays
Pastoralreferentin
Krankenpastoral im
Landkreis Dachau und
Krankenhausseelsorge
Helios Amper-Klinik
Indersdorf, Tel. 08131 / 766
78 17, rdehays@eomuc.de

Marianne Scherer

Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 36 38 12,
mascherer@ebmuc.de

Kirchenmusik

Martin Konicsek

Kirchenmusiker Hl. Kreuz
Dienstsitz Hl. Kreuz
Tel. 08131 / 32 07 60,
Mobil 0170 / 346 59 06
mkonicsek@ebmuc.de

Gabriele Schneider

Kirchenmusikerin St. Peter
Dienstsitz St. Peter
Tel. 08131 / 31 06 685
Mobil 0172 / 725 27 71,
gschneider@ebmuc.de



Martina Schlüter
Pastoralreferentin
Leitung Krankenpastoral im
Landkreis Dachau und
Leitung
Krankenhausseelsorge
Helios Amper-Klinikum
Dachau, Tel. 08131 / 766 78
10, mschluter@eomuc.de

Christian Baumgartner

Kirchenmusiker St. Jakob
und St. Ursula, Pellheim
Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 3 63 80,
cbaumgartner@ebmuc.de

Rainer Dietz

Kirchenmusiker Mariä
Himmelfahrt
und St. Maria & St. Nikolaus,
Mitterndorf
Büro Mariä Himmelfahrt
Tel. 0151 / 53 08 13 07,
rdietz@ebmuc.de

Ingrid Scheingraber

Organistin Unterbachern
Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 3 63 80, ingrid.
scheingraber@gmx.de

Katholische Stadtkirche Dachau

Heilig Kreuz * St. Peter * St. Maria & St. Nikolaus,
Mitterndorf * St. Jakob * Mariä Himmelfahrt *
St. Ursula, Pellheim

Stadtkirchenbüro St. Jakob:

Susanne Mayer, Simone Göttler

Montag, Dienstag, Donnerstag,

Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag auch 15.00 – 18.00 Uhr

Pfarrstr. 7, 85221 Dachau

Tel. 08131 / 3 63 80

E-Mail: stadtkirche.dachau@ebmuc.de

Weitere Kontaktstellen und Öffnungszeiten

Pfarrbüro Heilig Kreuz

Simone Göttler

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr

Sudetenlandstr. 62, 85221 Dachau

Tel. 08131 / 3 20 76-0

Pfarrbüro St. Peter

(siehe Pfarrbüro Heilig Kreuz)

St.-Peter-Str. 5, 85221 Dachau

Tel. 08131 / 28 09 92-0

Pfarrbüro St. Maria & St. Nikolaus, Mitterndorf

(siehe Stadtkirchenbüro St. Jakob)

Heinrich-Nicolaus-Str. 5,

85221 Dachau-Mitterndorf

Tel. 08131 / 3 64 50

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

(siehe Stadtkirchenbüro St. Jakob)

Am Heideweg 3, 85221 Dachau

Tel. 08131 / 73 59 40

St. Ursula, Pellheim

(siehe Stadtkirchenbüro St. Jakob)